



Solino Huuszytig

Informationen aus dem Solino Boswil – Wohnen im Alter | Ausgabe Nr. 15 | April 2022

Unsere Bewohner – die Menschen im Mittelpunkt

Carmen Caradonna – unsere lebhafteste Tessinerin erzählt, wie sie nach verschiedenen Auslandsaufenthalten in der Deutschschweiz sesshaft wurde und schliesslich ihren Alterswohnsitz im Solino fand.

Temperamentvoll in ihren Bewegungen und wortreich empfängt Carmen Caradonna zum Interview. Man gäbe ihr nicht die 92 Jahre, wenn man sie sieht, lebhaft und voller Elan. Sie wurde 1930 in Chironico geboren, einem romantischen Dörfchen in der Leventina im Tessin. Ihr Vater war Ingenieur im Metallbau und ihre Mutter arbeitete im Dorf als Schneiderin. Die Grundschule und die Frauenfachschule besuchte Carmen in Faido und anschliessend, mit jungen 16 Jahren, eine Büro-Fachschule in Lugano. Diese kaufmännischen Kenntnisse konnte sie dann in der Deutschschweiz (Aargau) bei Büro-Arbeiten einbringen. «Aber glücklich war ich dabei nicht», wie sie heute sagt, «denn als Tessinerin fühlte ich mich von den Mitarbeitenden ausgeschlossen – wie eine Fremdarbeiterin».

So wagte sie den Sprung in die Fremde, ennet den Kanal – zu ihrer Tante nach Brighton. Zwei Jahre im Haushalt helfen und Englisch ler-



Siesta mit Ausblick...

nen, das gefiel ihr schon besser. So gut, dass sie auch den Goodwill ihrer zweiten Tante in Anspruch nahm: zurück aufs Festland, ins französische Sevrans zirka 20 Kilometer nordöstlich von Paris. Wieder zurück in der Schweiz geschah es! Im Bahnhof Baden auf den Zug wartend, traf sie ihn – den Traummann, wie sie ihn nannte. Stolz zeigt sie ihn, Ubaldo Caradonna, auf einem alten Schwarz-Weiss-Foto. Und wirklich, der Mann

aus Apulien, stolz und mit romantischem Blick, hätte ein Filmheld aus einem Hollywood-Streifen sein können. Dann – nach einem Kaffee im Bahnhof-Buffet und sechs Monate später – das Hochzeitsfest. Die Finanzen erlaubten nur eine bescheidene Hochzeitsreise an den Comer See. Arbeiten war angesagt – Carmen als Hotelangestellte im Bären, in Schinznach-Dorf, Ubaldo in Fahrrad-Distanz, in Schinznach-Bad.

Editorial



Liebe Solinos, liebe Leser

meine Zeit ist abgelaufen – zum Glück nur symbolisch gesprochen – als Mitglied des Solino-Vorstandes. Persönlich fühle ich mich noch fit + zwäg. Aber nach 15 Jahren im Vorstand, heute als ältestes Mitglied im Vorstand, schien mir die Zeit für einen Wechsel gekommen. Meine Nachfolge konnte sorgfältig und ohne Zeitdruck evaluiert und eingeführt werden. Durch die aufgegleiteten Ideen und Vorschlägen zur Strategie 2024 sowie dem geplanten Küchenumbau scheint mir die Kontinuität in einem kompetenten Team gegeben. So bin ich überzeugt, dass zukünftige Aufgaben und Herausforderungen im Solino in guten Händen sind, das heisst, von engagierten Leuten bearbeitet werden. So blicke ich zurück, mit ein bisschen Stolz auf zahlreiche prägende Meilensteine, Höhepunkte und gesellige Sitzungen, die in guter Erinnerung bleiben werden.

Richard Gähwiler

PS: Weiterhin werde ich Berichte, Fotos und Reportagen für die vorliegende Huuszytig kreieren und gestalten.

Dann sind da noch die regelmässigen Besuche ihrer Tochter Loretta, die schaut, dass ihre Mutter gut versorgt ist. Speziell bezüglich der Garderobe-technischen Wünsche hat Carmen Caradonna genaue Vorstellungen: «Ich möchte immer sauber und elegant in Erscheinung treten, schlimm die Leute, die sich im Alter gehen lassen», sagt's und gönnt sich nochmals ein Tässchen Espresso aus ihrer eigenen Maschine.



Stolz zeigt Carmen das Foto ihres Traummannes Ubaldo

Im Jahre 1961 zügelten die beiden nach Wohlen, wo Carmen in der Firma Seriwiss in der Kontrolle elektronischer Teile arbeitete. Mit der Geburt von Loretta im Jahre 1962 war das Familienglück komplett.

Nach einem Wechsel des Arbeitgebers 1984 arbeitete Carmen bis zur Pension bei der Alpinit-Mode in Sarmenstorf, Ubaldo auf dem Bau als Kranführer. Dann zog es die Familie wieder zurück in den Süden – sie hatten immer noch das Haus ihrer Eltern in Chironico. Zusammen genossen sie einen gemütlichen Pensions-Alltag, bis Ubaldo krank wurde und einen schweren Herzinfarkt erlitt. Ein Pflegeplatz war in der Region Faido nicht verfügbar, so dass die beiden im

Jahre 2014 in eine Blockwohnung nach Nesselbach zogen, dem Wohnort ihrer Tochter. Trotz Betreuung in familiärer Pflege verstarb Ubaldo ein Jahr später. «Wir waren 58 Jahre verheiratet und hatten eine gute Zeit», sinniert Carmen ein wenig wehmütig. Zwei weitere Jahre wohnte sie in Nesselbach suchte aber nach einer kleineren

Alterswohnung, die sie schliesslich beim Solino Boswil fand. «Nach zwei Jahren war ich zu müde alles selbst zu machen, das Einkaufen, Kochen und Putzen wurden mir zu viel und glücklicherweise konnte ich kurzerhand ein Zimmer im dritten Stock des Solino beziehen», erklärt sie strahlend und zeigt den fantastischen Ausblick, den sie zu den Innerschweizer-Bergen geniessen kann.

Als ehemalige Leiterin eines Altersturnens ist ihre Fitness ihr auch heute noch, mit 92 Jahren, ein grosses Anliegen. Mit den neuen Turngeräten im 3. Stock hält sie sich fit. «Jeden Morgen mache ich meine Übungen an der Sprossenwand und halte mich so beweglich». Die Beweglichkeit zeigt sich auch anderweitig. Wenn Musik erklingt, kann sie kaum noch ruhig sitzen und schwärmt von früher: «Tanzen ist Lebensfreude und darf auch ein bisschen sexy sein, wie Postillon d'Amour», sagt sie lachend. So kennt und schätzt man sie im Solino – immer gut gelaunt und aufgestellt, wenn gefeiert wird. Und das kommt immer wieder vor. «Es freut mich auch immer, wenn jemand Geburtstag hat und Herr Huggel am Mikrofon gratuliert und an uns alle ein paar nette Worte richtet», berichtet Carmen freudig.



Aktueller Stand zum Solino Küchen-Umbau

Das Umbauprojekt für die Solino-Küche hat auch seitens der anderen Abteilungen – Hausdienst, Lingerie und Pflege – Wünsche und Begehren zu Tage gebracht. Für eine neutrale und fachliche Abklärungen, auch zur Planung zukünftiger Erweiterungen und Sanierungen und deren finanziellen Aufwendungen, haben die Verantwortlichen einen externen Experten beigezogen.

Mit Ron Hendricks wurde ein Kenner der Materie empfohlen, welcher über langjährige Praxis-Erfahrung im Gesundheitswesen sowie im Gebiet der Alters- und Pflegebetreuung verfüge. Während drei Tagen durchleuchtete Ron Hendricks Gebäude, Arbeitsabläufe und Organisation des Solino, ergänzt mit Gesprächen mit Mitarbeitenden. Seine Erkenntnisse, Empfehlungen, Anregungen und Vorschläge präsentierte er dann einem Gremium aus Baukommission, Vorstand und dem Kader aus Lingerie, Hausdienst und Pflege – rund 20 Teilnehmenden.

Wie ein Ferienhaus

«Euer Solino erschien mir wie ein Ferienhaus», begann Hendricks seine Ausführungen, «gemütliche Atmosphäre, schöne Aussicht sowie alles sauber und gepflegt. Auch die vor acht Jahren vorgenommenen Umbauten, perfekt gelungen, Super-Job des Architekten», waren seine ersten Eindrücke. Und auch zum Personal und dessen Betreuung der Bewohner habe er ausschliesslich Positives gesehen – das Haus funktioniere wie eine Familie. Aber er sah auch Kriterien, die einen Umbau rechtfertigen: bescheidene Umkleieräume, die



Ron Hendricks präsentiert seine Erkenntnisse und Vorschläge anlässlich einer Präsentation für Vorstand, Baukommission und Kader des Solino

dezentrale Lagerung von Materialien, Gütern und Hilfsmitteln, der Maschinenlärm in der Wäscherei, und schliesslich der Kreuzverkehr zwischen Küche, Logistik, Personalräumen und Lingerie. Letzteres war, auch aus Hygiene-Gründen, der ausschlaggebende Punkt von Geschäftsleitung und Vorstand, welcher zu einem Umbau veranlasste.

Chancen für die Zukunft

«Nutzen Sie den Küchenumbau auch im Hinblick auf die Zukunft und ein Gesamtkonzept, in dem

auch andere, zusätzliche Geschäfte und Aktivitäten in Betracht gezogen werden», seine grundsätzliche Empfehlung. «Das Haus Solino hat Potenzial und ist so gut, dass es eine Warteliste hat», war Hendricks Schlusswort und zugleich Balsam für die Ohren der Anwesenden. Alle «Hendricks-Empfehlungen» und Lösungs-Vorschläge wurden im Vorstand dann Punkt für Punkt diskutiert und schliesslich zur Bearbeitung an Baukommission und Architekturbüro weitergereicht. Das war im Januar dieses Jahres.

In der Zwischenzeit wurden Änderungswünsche und Vorschläge vom Büro Formis Architekten AG aufgenommen und in den vorhandenen Entwürfen eingebracht. Die aktualisierten Pläne wurden der Baukommission Ende März durch den Architekten Pascal Tresch (Formis) präsentiert: Neben dem Schwerpunkt «Küche» konnten auch weitere Bereiche (Gardero-ben, Hausdienst, Pflege, Lingerie, Podologie, Coiffeur, Sitzungszim-mer und Lager) optimiert werden, immer auch mit dem Ziel einer multifunktionellen Nutzung. Nochmals wurde ausgiebig disku-tiert und hinterfragt: braucht es hier den Durchgang, dort ein Vor-dach oder doch eher ein Windfang, ist die Rauchernische am richtigen Ort? Für alles fand man Antworten



Architekt Pascal Tresch (Formis) präsentiert der Baukommission die aktualisierten Pläne

oder Kompromisse. Kurz darauf in-formierte Heimleiter Huggel seine Kaderleute und das Projekt scheint nun so weit gediehen, dass an

der Mitgliederversammlung, am 6. Mai 2022, Pläne mit einem vor-aussichtlichen Zeitplan aufgelegt werden können.

Der Weissenbach-Clan

Weissenbach, einst Bosmeler Dorfteil, ist auf gutem Wege ein eigenständiger Weiler zu werden.

Die dazu erforderlichen kanalisations-technischen Details sind geklärt und deren Umsetzung sind bewilligt. Die daraus resultierenden Vorteile bzw. Auflagen (Stichwort Bau- und Nutzungsplanung) sollen an dieser Stelle nicht weiter erläutert werden.

Hingegen möchten wir aufzeigen, dass Weissenbach auch im Solino gut vertreten ist.

Mit Josef Müller, Marie Wyss-Müller und Hans Müller (von links) werden im Solino drei Bewohner dieses Weilers betreut und gepflegt. Weitere «Weissenbächler» sind treue Vereins-Mitglieder, die ebenfalls einen ver-



Josef Müller, Marie Wyss-Müller und Hans Müller (von links)

tieften Bezug zum Solino haben. Bezogen auf die Gesamt-Bevölkerung von Weissenbach mit rund

30 Einwohnern ein erfreulicher Anteil, der prozentual kaum zu überbieten ist.

Wechsel im Vorstand – Abschiedsworte von Richard Gähwiler



Bereits im letzten Jahr gab ich meinen Rücktritt als Vorstandsmitglied auf die Mitgliederversammlung 2022 bekannt. So hatte man ausreichend Zeit Kriterien für die Nachfolge zu definieren und nach einer entsprechenden Person Ausschau zu halten. Ich bin überzeugt, dass wir den «Richtigen» gefunden haben, der in den nächsten Jahren sicher einiges bewirken kann, wozu ich ihm und dem ganzen Solino-Team viel Erfolg wünsche. Offiziell werde ich an der Mitgliederversammlung von Freitag, 6. Mai 2022 verabschiedet. Meine Eindrücke zu 15 Jahren Vorstandsmitglied habe ich im Editorial in ein paar Sätzen zu Papier gebracht.

Der Nachfolger stellt sich vor – Peter Mäder

Viele Punkte haben dafür gesprochen, was mich zu einer Zusage zum Mitwirken im Vorstand bewegte. Vor gut 10 Jahren lernte ich das Solino aus der Sicht meines pflegebedürftigen Vaters kennen, was mir einen guten Einblick in das Geschehen und Wirken ermöglichte. Die gesamte Struktur, die gute und vielseitige Infrastruktur, das freundliche und kompetente Personal ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohnern in Boswil ein den Bedürfnis entsprechendes Wohnen.

Gerne unterstütze ich den Verein im Vorstand als delegierter der Gemeinde, bei welcher ich in der Ortsbürgerkommission mitwirke,



und mit meiner beruflichen Vertrautheit in der Planung und dem Bau. Ich freue mich auf spannende Diskussionen, neue Erfahrungen,

den tollen Vorstand und wichtige Entscheide zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohnern vom Solino.

Was Sie auch noch wissen müssten



Feierlaune im Solino

Auf Einladung der Einwohnergemeinde konnten die Bosmeler-Jubilare mit Alter 80, 90, 95 Jahre oder älter Ende 2021 gemeinsam im Solino ihren Geburtstag feiern. Mit stimmigen Melodien der Musikgesellschaft Boswil wurden die kulinarischen Köstlichkeiten nachträglich noch untermalt und durch Jubilare, Angehörige und Besucher aktiv unterstützt.



Flexible Entscheidung mit 101 Jahren

Die älteste Buttwilinerin, Frieda Rey wollte ursprünglich nur während Bauarbeiten in ihrer Wohnung zu uns kommen. Mit ihren 101 Jahren zeigte sich Frieda Rey aber sehr flexibel und hat sich schnell entschlossen bei uns zu bleiben. Schön, dass es ihr bei uns so gut gefällt, denn aus den ursprünglichen Ferienplänen ist jetzt ein Langezeitaufenthalt geworden.



Gesunde Füsse mit Talina Aigner

Die Gesundheit der Füsse ist eine zentrale Bedingung für den Erhalt der Mobilität im Alter. Die Füsse unserer Bewohnenden sind seit Jahren in den bewährten Händen der diplomierten Podologin Talina Aigner. Jeweils auf einen Montag kann ein Termin gebucht werden. Auch die Mieter der Alterswohnungen vertrauen gerne auf diesen Service.

**Solino Mitgliederversammlung
Freitag, 6. Mai 2022, 18.00 Uhr**


Solino
Wohnen im Alter

Martinsstrasse 23, 5623 Boswil
Telefon 056 677 85 00
verwaltung@solinoboswil.ch
www.solinoboswil.ch